

Band III

Inhaltsverzeichnis

Die Zahlen vor dem Titel bezeichnen die Nummer der Textausgabe. A = Anhang.

Lieder allgemeinen Inhalts.

Nr.		Seite	Nr.		Seite
274	Abend ist's, die Sonne ist verschwunden	78	272	Hoch auf dem alten Turme steht der Helden edler Geist	76
206	Ach du klarblauer Himmel und wie schön bist du heut'	2	279	Hopsa, Schwabenliesel, dreh dich rum und tanz a bissel	89
226	Als Kaiser Karl auf weitem Zuge in niedrer Herberg kehrte ein	19	229	Ich bin einmal etwas hinausspaziert	22
269	Anfangs wollt' ich fast verzagen	73	222	Ich fahr' in tiefe Schachten ein, davor das Herz dir bebt	15
242	Auf den Bergen die Burgen	35	216	Ich hab' mir mein'n Weizen am Berg' gesät	10
213	Auf, hascht am Rosensaume den Lenz	8	205	Ich habe den Frühling gesehen	2
218	Bei der stillen Mondeshelle treiben wir mit frohem Sinn	12	A	Ich habe gewacht ein' winterlang' Nacht	48
204	Bei nächtlicher Weil' an ein's Waldes Born	1	281	Ich habe keine Schulden und hab' noch einen Gulden	92
217	Besenbinders Tochter und Kachelmachers Sohn	10	A	Ich sah meinen Herrn von Falkenstein	56
208	Da steh' ich hier oben, schau abe an See	4	A	Ich spring' an diesem Ringe	68
243	Der hat vergeben das ewig Leben	36	283	Ich trage, wo ich gehe	96
207	Der süße Schlaf, der sonst stillt alles wohl	3	A	Ich weiß ein klan Häusche am Man	52
219	Der Vater ging auf die Jagd in den Wald	12	223	Im Januar führ'n die Männer uns ganz un- geniert aufs Eis	16
245	Des Morgens in der Frühe, la la la	38	231	In Sachsenland lag einst ein Schloß mit Tor und Tür	25
284	Die Bäume grünen überall, die Blumen blühen wieder	100	244	In stiller Nacht, zur ersten Wacht	37
A	Die Gedanken sind frei	40	237	In tiefer Wölbung des Busens	30
240	Die Nacht ist schwarz, der Weg so weit	33	A	Kennt ji all dat nije Lied	50
210	Dort oben, dort oben, an der himmlischen Tür	6	258	Lieber Nachbar ach borgt mir doch eure Latern' A Lütt Anne Susanne, stah op und böt für!	55 17
246	Drei Lilien, drei Lilien	39	212	Nun leb' wohl, du kleine Gasse	7
275	Droben stehet die Kapelle	83	268	O Sonnenschein, o Sonnenschein. Wie scheinst du mir ins Herz hinein	72
A	Es freit ein wilder Wassermann	69	248	Preisend mit viel schönen Reden	41
A	Es ist nit lang, daß es geschah	45	239	Sabinchen war ein Frauenzimmer	32
A	Es ist der Morgensterne	75	278	Saht ihr je die Heide so wohlgestalt?	88
228	Es kamen drei Schneider wohl an den Rhein	21	282	Schäferin, ach, wie haben sie dich so süß begraben A Schein' uns, du liebe Sonne	93 74
249	Es kamen grüne Vögelein geflogen her vom Himmel	42	252	Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten	45
257	Er liegt und schläft an meinem Herzen	54	236	's ist nichts mit den alten Weibern	29
234	Es saß auf grüner Heide ein Schäfer grau und alt	28	277	So treiben wir den Winter aus	87
233	Es schaut der Leuchtturm durch die Nacht	27	232	Tanzen und springen, singen und klingen	26
227	Es war ein alter König, ein König war's am Rhein	20	A	Von Hause muß ich fort	70
280	Es war einmal ein Schneidergesell	90	A	Wach auf, wach auf mit heller Stimm'	61
A	Es war einmal eine Müllerin zu Schaffhausen an dem Rhein	67	235	Was singt das Vöglein kleine?	28
209	Es waren einmal drei Reuter gefangen	5	260	Was vermeid' ich denn die Wege	58
A	Es war im Blumengarten an einem Maien klar	77	A	Wenn hier ein Pott mit Bohnen steiht	24
138	Es wollte ein Mädchen in der Frühe aufstehn	62	251	Wenn ich den Wanderer frage	44
225	Frau Gertrud war im ganzen Land als fleissige Spinnerin	18	211	Wie han i doch so gern die Zeit, wenn's Früh- johr wiederkommt	6
214	Gesang verschönt das Leben	9	250	Willst du frei und fröhlich gehn durch dies Weltgetümmel	43
A	Hab' mein Wage vollgelade, voll mit alten Weibsen	34	A	Wir sind ihr fünf Mädels, und ich bin die Kleenst' 276	13
221	Heida lustig! ich bin Hans	14	Zu Regensburg auf der Kirchturmspitz	86	
238	Hinaus in die Ferne mit lautem Hörnerklang	31	215	Zur Freude, zum Gesange, ihr Freunde, stimmt das Herz!	9
263	Hirten wachen im Feld	64			

Für Kinder.

Nr.		Seite
305	A B C D E F G	122
339	Alle Jahre wieder kommt das Christuskind	152
346	Alle Vögel sind schon da	156
319	Bist du müde, liebes Kind?	135
373	Bucco von Halberstadt, bring' doch unse kleene Kindeken wat!	180
344	Der Frühling hat sich eingestellt	155
356	Der Mond der scheint, das Kindlein weint	163
353	Der Sonntag ist gekommen	161
326	Die beste Zeit im Jahr' ist mein	141
309	Die Blümelein all' schlafen schon längst im Mondenschein	125
323	Die Fenster auf, die Herzen auf!	138
351	Du glänzendes Wölkchen mit himmlischem Schein	160
330	Du lieber, heilger, frommer Christ	144
292	Du lieblicher Stern, du leuchtest so fern	110
302	Ei, ei, ei, ei, wer ist am Fenster das?	119
328	Ei seht mir doch die kleine Welt!	143
	A Eia, beia, Wiegenstroh	156
336	Ein großer Herr ist angelangt	150
229	Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee	144
365	Ein Mädglein an des Felsens Rand	169
348	Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm	158
289	Ein scheckiges Pferd, ein blankes Gewehr	106
308	Eine kleine Geige möcht' ich haben	124
377	Es fing ein Knab' ein Vögelein, hm, hm	183
333	Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp	147
287	Fuchs, du hast die Gans gestohlen	104
324	Gestern abend ging ich aus	139
369	Goldne Abendsonne, o, wie bist du schön	174
367	Guckst du mir denn immer nach	171
362	Hans Peter zog am Morgen ganz frühe fort von Haus	166
	A Heidel, bubeidel, in guter Ruh'	120
307	Heisa, ich bin der fröhliche Mann!	123
325	Hopp, hopp, hopp, mein Kindchen	140
288	Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp	105
331	Ich bin vom Berg der Hirtenknab'	145
306	Ich hab' mir mein Kind'l fein schlafen gelegt	122
322	Ich kenne ein Blümchen so einfach	137
372	Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!	178
354	Ihr Vögelein so zart und fein	162
332	Ist droben etwa Baumwoll' feil?	146
366	Klein Lieschen, klein Lieschen, ich hab' dich so lieb	170
318	Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün	134
299	Kommt, wir wollen uns begeben jetzo ins Schlaraffenland	116
347	Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald	157
361	Lieben Abendwinde, säuselt Fried' und Ruh'	166
335	Mädchen, sieh das Veilchen an	149
258	Maikäfer, flieg'! Dein Vater ist im Krieg	164
360	Mann, Mann, Mann, was hast du in deinem Köberchen?	165
298	Marienwürmchen, setze dich auf meine Hand	114
286	Mit dem Pfeil, dem Bogen, durch Gebirg und Tal	104
364	Mit tausendfacher Schöne begrüßt der Lenz die Flur	168
338	Morgen kommt der Weihnachtsmann	151
379	Nein, ich will's nicht länger leiden	185
370	Nicht mehr so sanft und milde entzücken die Gefilde	175
375	O heil'ges Kind, wir grüßen dich	181
327	O sehet doch, wie fein und hold dort unser Kirchlein strahlet	142
320	O seht, wie rund und fein grünt unser Läuselein	136

Nr.		Seite
374	Puthöneken, Puthöneken, wat deist in unsen Hoff?	180
334	Rädchen, Rädchen, gehe, gehe	148
285	Schlaf', Herzenssöhnchen, mein Liebling bist du	103
371	Schlaf', holder Knabe, süß und mild!	176
257	Schlaf', Kindlein schlaf!	164
259	Schlaf', Kindlein, schlaf'	164
310	Schlafe, mein Prinzchen, es ruhn	126
296	Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe	112
381	Schlafe, süßer, kleiner Donald	189
312	Schlummre, liebe Kleine!	128
	A Sei nur recht artig mein Kind	117
295	Sloap, Kindeken, sloap	112
317	So geht es im Schmützelputz-Häusel	132
304	So schlaf' in Ruh'! So schlaf' in Ruh'!	121
297	So sei begrüßt vieltausendmal	113
363	Steht auf, ihr lieben Kinderlein	167
350	Summ summ summ, Bienchen summ herum	159
311	Suse, lewe Suse, wat ruschelt in't Stroh?	127
	A Suse, sise, sine	154
313	Trariro, der Sommer, der ist do!	128
378	Üb' immer Treu' und Redlichkeit	184
314	Und die Sonne, sie machte den weiten Ritt um die Welt	130
321	Verschwunden ist des Tages Licht	136
368	Viktoria! Viktoria! Der kleine weiße Zahn ist da	172
352	Vögel singen, Blumen blühen	160
301	Vöglein im hohen Baum	118
349	Ward ein Blümchen mir geschenkt	158
341	Weißt du, wieviel Sterne stehen an dem blauen Himmelszelt	153
294	Wenn fromme Kindlein schlafen gehn	111
355	Wer hat die schönsten Schäfchen	162
290	Wer will unter die Soldaten, der muß haben ein Gewehr	107
291	Wer will unter die Soldaten, der muß haben ein Gewehr	108
380	Wir sind ja Kind, im Maie, wirf Buch und Heft von Dir	188
315	Will ich in mein Gärtlein gehn, will mein' Zwiebeln gießen	131
337	Will nun schlafen gehen, liebes Bettchen mein	150
343	Winter ade, Scheiden tut weh	154
376	Zeisig, mein Zeisig, was fällt dir denn ein	182
316	Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal saßen einst zwei Hasen	132

Natur.

395	Abend wird es wieder über Wald und Feld	202
423	Allgemach aus Dämmerung und Nacht	225
	A Blühe, liebes Veilchen, das so lieblich roch	244
386	Bunt sind schon die Wälder	193
385	Der Abend hüllt das schöne Land	192
384	Der Abend schleiert Flur und Hain	191
392	Der Abend sinkt, kein Sternlein blinkt	198
437	Der Gutzgauch auf dem Zaune saß	237
427	Der Lenz ist angekommen, habt ihr es nicht vernommen	229
418	Der Mai hat manches stolze Herz besieget	220
388	Der Mond ist aufgegangen	195
416	Der Wald klingt aufs neu' von süßen Stimmen	218
	A Der Winter ist vergangen	226
393	Des Jahres ganze Blumenzeit gleich einem Tag nur ist	199
	A Die liebe Maienzeit mein ganzes Herz erfreut	238
396	Die Lust hat mich gezwungen	202
397	Die Sonne sank, der Abend naht	203
399	Die Sterne sind erblichen mit ihrem güldnen Schein	204
	A Die Wälder ruhn, die Nebel steigen	217
400	Dir, du Quell von Huld und Segen	205

Nr.	Seite
401 Entfernt von Gram und Sorgen, erwach' ich jeden Morgen	206
387 Erwacht zum neuen Leben steht vor mir die Natur	194
430 Es blüht ein schönes Blümchen auf unsrer grünen Au'!.	232
404 Fahr wohl, o goldne Sonne! Du gehst zu deiner Ruh'	208
389 Feldeinwärts flog ein Vögelein	196
A Flüstere leise, heimlich und lind mir Lieder der Liebe	245
369 Goldne Abendsonne, wie bist du so schön	204
420 Herzlich tut mich erfreuen	222
426 Hochgegrüßt sei du Aurora!	228
431 Ich geh' durch einen grasgrünen Wald	232
440 Ich stand auf Berges Halde, als heim die Sonne ging	242
439 Ich wandle durch die stille Nacht.	240
403 Im stillen heitern Glanze tritt er so mild einher	208
411 Juchhei, Blümelein dufte und blühe!	214
422 Keine Blumen blühen! Nur das Wintergrün	224
435 Komm, stiller Abend, nieder auf unsere kleine Flur	235
417 Maienzeit bannet Leid, Fröhlichkeit ist gebreit't	219
429 Maiglöckchen läutet in dem Tal, das klingt so hell und fein	231
444 Mein Herz hat sich gesellet zu einem Blümlein weiß.	246
391 Mit tausendfacher Schöne begrüßt der Lenz die Flur	198
434 Noch ahnt man kaum der Sonne Licht	234
402 O nimm mich auf in deine heil'gen Hallen	207
433 O wie ist es kalt geworden und so traurig, öd' und leer!	234
419 Seht den Himmel wie heiter!	221
409 Süße, heilige Natur, laß mich gehn auf deiner Spur	212
432 Veilchen, wie so schweigend, wie so still dich neigend	233
390 Viel tausend Sterne prangen am Himmel still und schön	197
394 Vom dunkeln Laub umschlossen blüht heimlich auf der Au'	200
441 Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt	243
421 Wenn der Abend sich senkt, flieh' ich die laute Stadt	223
405 Wenn der Lenz erwacht und in Blütenpracht	209
406 Wenn des Frühlings Wachen ziehen, Lerche frisch die Trommel rührt	210
428 Wenn im Tau der Abendkühle hell der Tau am Halme bebt	230
436 Wie blickst du hell und rein	236
410 Wie herrlich sind die Abendstunden	213
412 Wie ist doch die Erde so schön, so schön!	214
407 Wie ruhest du so stille in deiner weißen Hülle	211
A Wie schön blüht uns der Maien	227
408 Willkommen, lieber schöner Mai, der unsre Flur verjüngt	212
382 Willkommen, o seliger Abend	190
413 Willkommen, schöner Jüngling	215
414 Willkommen, schöner Jüngling	216

Studentenlieder.

510 Aus Feuer ist der Geist geschaffen	312
536 Alles in der Welt ist eitel, spricht der König Salomo	337
450 Alles schweige! Jeder neige ernsten Tönen nur sein Ohr!	253
521 Alleweil ein wenig lustig, alleweil ein wenig durstig	323

Nr.	Seite
452 Als Noah aus dem Kasten war, da trat zu ihm der Herre dar	255
453 Als wir jüngst in Regensburg waren, sind wir über den Strudel gefahren	256
534 Bei dem angenehmsten Wetter singen alle Vögelein	335
445 Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher.	247
455 Bemooster Bursche zieh' ich aus	258
486 Bier her! Bier her! Oder ich fall' um, juchhe!	289
482 Bringt mir Blut der edlen Reben, bringt mir Wein!	285
515 Brüder, das ist deutscher Wein!	317
456 Brüder, lagert euch im Kreise	259
457 Brüder, zu dem festlichen Gelage hat ein guter Gott uns hier vereint	260
454 Ça ça geschmauset, laßt uns nicht rappelköpfig sein!	257
489 Das Essen, nicht das Trinken bracht' uns ums Paradies	292
475 Das Jahr ist gut, braun Bier ist geraten	278
474 Das Leben gleicht der Blume! So sagen die Weisen, wohlan	277
523 Den Mann, den halt' ich ehrenwert	325
524 Der Papst lebt herrlich in der Welt.	325
447 Der Wein erfreut des Menschen Herz, drum gab uns Gott den Wein	248
529 Ei, Bruder N, warum so mißvergnügt?	330
491 Ein Leben wie im Paradies gewährt uns Vater Rhein	294
458 Ein lust'ger Musikante marschierte am Nil	261
492 Einst hatt' mir mein Leibarzt geboten: Stirb, oder entsage dem Wein	295
459 Es hatten drei Gesellen ein fein Kollegium	262
490 Es leben die Alten, die Weiber und Wein viel höher gehalten.	293
448 Freude schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium	250
493 Freunde wählt euch einen Talisman, dann ficht euch kein einzig Unheil an	296
462 Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus	265
484 Genießt den Reiz des Lebens, man lebt ja nur einmal.	287
463 Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben.	266
533 Gesundheit, Herr Nachbar! Mein Gläschen ist leer!	334
538 Gibt es ein Geschöpf auf Erden, das dem Menschen nahe steht	339
460 Grad' aus dem Wirtshaus nun komm' ich heraus	263
531 Herr Bruder, dir zu Ehren will ich ein Gläschen leeren	332
461 Herr Bruder, nimm das Gläschen und trink es fröhlich aus!	264
488a Hier in des Abends traulich ernster Stille.	291
487 Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun	290
535 Hört zu! Ich will euch Weisheit singen	336
464 Ich bin der Doktor Eisenbart	267
468 Ich hab' den ganzen Vormittag in einem fort studiert	271
469 Ich hab' mein' Sach' auf nichts gestellt, juchhe	272
465 Ich empfinde fast ein Grauen, daß ich, Plato, für und für bin gesessen über dir.	268
472 Ich nehm' mein Gläschen in die Hand	275
473 Ich und mein Fläschchen sind immer beisammen	276
494 Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr trinke und matt von Gicht und Podagra	298
513 Im Kreise froher kluger Zecher wird jeder Wein zum Göttertrank	315
514 Im Kreise froher kluger Zecher wird jeder Wein zum Göttertrank	316
532 Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein	333
466 Im kühlen Keller sitz' ich hier auf einem Faß voll Reben	269

Nr.		Seite
A	Im schwarzen Walfisch zu Askalon, da trank ein Mann drei 'Tag'	283
467	In allen guten Stunden, erhöht von Lieb' und Wein	270
537	Ins Weinhaus treibt mich dies und das	338
488	Integer vitae scelerisque purus non eget	291
522	Ist mein Stübchen eng und nett, ist mir nichts beschieden	324
511	Ja, lustig bin ich, das ist wahr!	313
496	Jetzt schwingen wir den Hut; der Wein, der Wein war gut	300
495	Jung, fröhlich und heiter enthüpf' ich ins Feld A Keinen Tropfen im Becher mehr und der Beutel schlaff und leer	299 343
530	Komm, wir wollen wandern, sprach Petrus	331
483	Krambambuli, das ist der Titel des Tranks	286
512	Lasset heut' im edlen Kreis meine Warnung gelten	314
503	Laßt die Politiker nur sprechen	306
502	Laßt uns, ihr Brüder, Freundschaft erhöhn!	305
516	Man sagt wohl, in dem Maien da sind die Brün- lein g'sund	318
481	Mein Lebenslanf ist Lieb' und Lust und lauter Liederklang	284
273	Meine Mus' ist gegangen in des Schenken sein Haus	248
479	Mich ergreift, ich weiß nicht wie, himmlisches Behagen	282
541	Nach Süden nun sich lenken die Vöglein allzumal A Noch ist die blühende, goldene Zeit	342 280
539	O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du ent- schwunden?	340
498	O wie lieblich ist's im Kreis trauter Biederleute!	302
506	Rheinwein nur aus Römerbechern trink', du deutscher Mann!	308

Nr.		Seite
507	Rosen auf den Weg gestreut und des Harms vergessen!	309
508	Rundgesang und Rebensaft lieben wir ja alle	310
525	Sag', Bruder, was ist dir in die Kehle gefahren?	326
497	Seit Vater Noah in Becher goß der Traube trinkbares Blut	300
499	Setzt euch, Brüder in die Runde, Arm in Arm und Hand in Hand!	303
451	Sind wir vereint zur guten Stunde, wir starker deutscher Männerchor	254
528	Stoßt an! Leipzig soll leben, hurrah hoch!	329
540	Studio auf einer Reis'	341
519	Und so finden wir uns wieder in den heitern bunten Reih'n	321
517	Unsre Freundschaft zu erneuen, bring' ich dieses Gläschen dir!	319
505	Vier Elemente, innig gesellt, bilden das Leben	307
526	Voll Zärtlichkeit will ich der Dirne sagen	327
518	Vom Flaschenhapt den Pfropfen fort	320
471	Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude	274
500	Was klinget und singet die Straße herauf?	304
470	Was kommt dort von der Höh', was kommt dort von der Höh'	273
504	Was schieert mich Reich und Kaiserprunk mit all den bösen Plagen	306
527	Wenn ich einmal der Herrgott wär'	328
476	Wer niemals einen Rausch gehabt	279
477	Wir hatten gebauet ein stattliches Haus	280
449	Wir sind die Könige der Welt, wir sind's durch unsre Freude	252
509	Wir sind nicht mehr am ersten Glas	310
520	Woget brausend, Harmonien, kehre wieder, alte Zeit	322
485	Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein!	288